

Forum 3: Familienorientierte Gesprächsführung

Sonja Höhn, MScN, Studiengangsleitung MAS FH in Care Management
Zürich, 27.03.2025



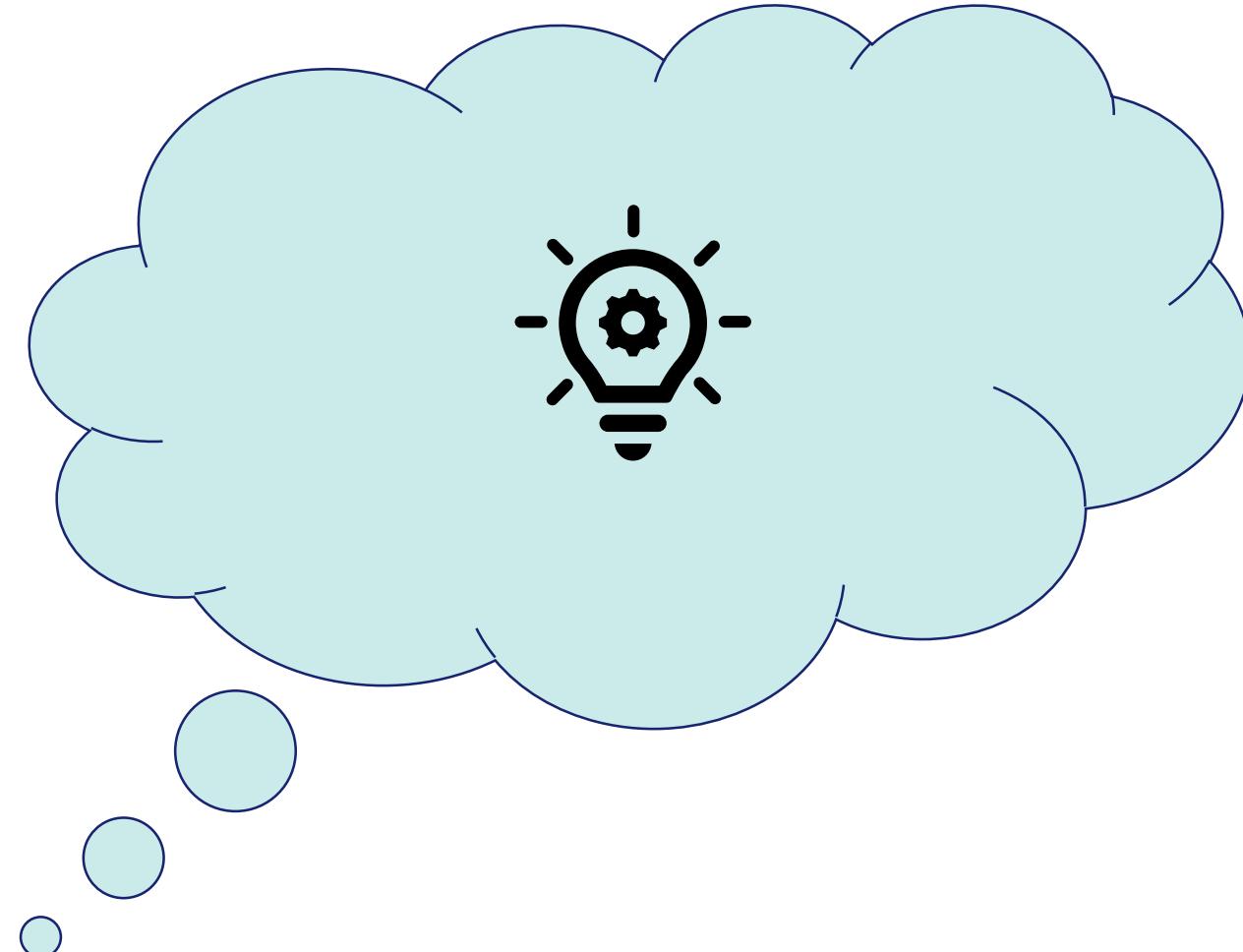
Wer bin ich? Wo arbeite ich?

Sonja Höhn, MScN,
- Studiengangsleitung MAS FH in Care
Management
-- Modulverantwortliche Familienorientierte
Pflege, Bachelorstudiengang Pflege



Wie können wir die Zusammenarbeit mit Betreuenden Angehörigen stärken?

«Familienorientierte Ideenwolke» – Für und Mit Betreuenden Angehörigen



Gesundheitsversorgung der Zukunft – «Smarte Vernetzung» (SNF, 2024)

«Schnittstellenprobleme»



«Kulturwandel nötig»

«Der Einbezug von Patientinnen und Patienten mit ihrem ganzen Lebenskontext wird wichtiger»

Das Netzwerk der Versorgung stärken:
«To Think Family» (Wright & Leahy, 2005)

Familienzentrierten Pflege «Die Familie bestimmt selbst, wer dazugehört»

Family Systems Care: Fokuswechsel
«Familie als Kontext» hin zu «Familie
als System» (Barbara Preusse-Bleuler,
2012)

Ziele nach Wright et al. 2021

1. Handlungsfähigkeit der Familie unterstützen
2. Ressourcen erfassen und stärken



Angehörige als...

...«Leistungserbringer»

- Angehörige als Praktiker/in, Manager/in und Ermittler/in
- Angehörige übernehmen zahlreiche Versorgungsaufgaben entlang der Krankheitsverlaufskurve

(Bischofberger, 2011)

...«Leistungsempfänger»

- Anerkennung, Wertschätzung
- Information, Anleitung
- Aufsuchende proaktive Beratung und Unterstützung («Bring-Kultur»)
- Gespräche mit einer Fachperson , Ansprechperson

(Wright & Leahy, 2021; Otto et al. 2019, Brügger et al. 2013)

Familienzentrierte Herangehensweise kennen, um besser zu entscheiden, welche Unterstützung sinnvoll ist

Familienzentrierte
Gesprächsführung →
BAIA Arbeitsinstrument
– Geno-Öko-
Beziehungsdiagramm
– Familienzentrierte
Interventionen

Ein Familiengespräch mit den 4 Phasen des
Calgary Familien Assessment und Interventions-Modell



BAIA- Gespräche mit Familien gestalten – entwickelt von Barbara Preusse-Bleuler (2019)

BAIA – das Akronym

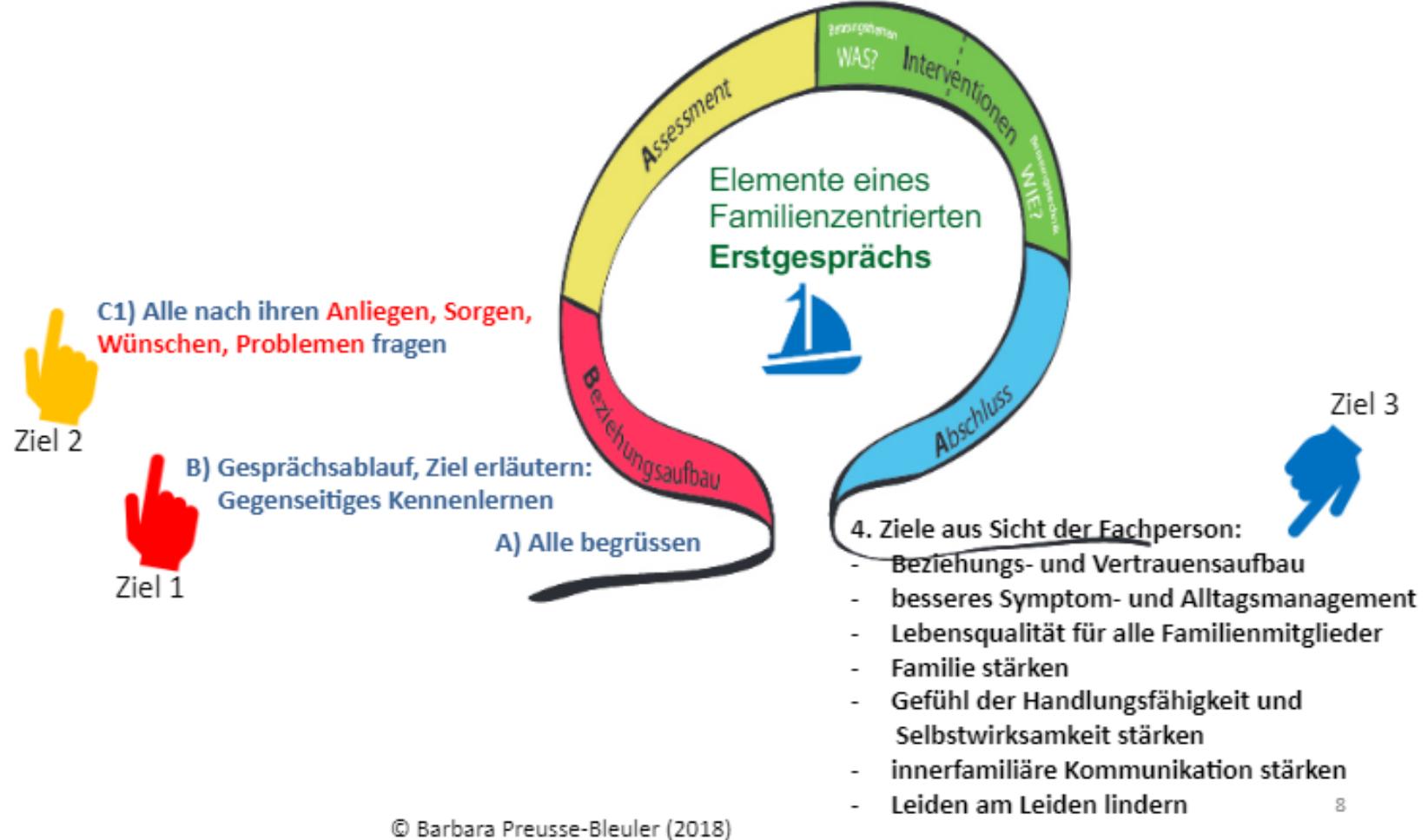
B eziehungsaufbau

A ssessment

I ntervention

A bschluss

Beziehungsaufbau



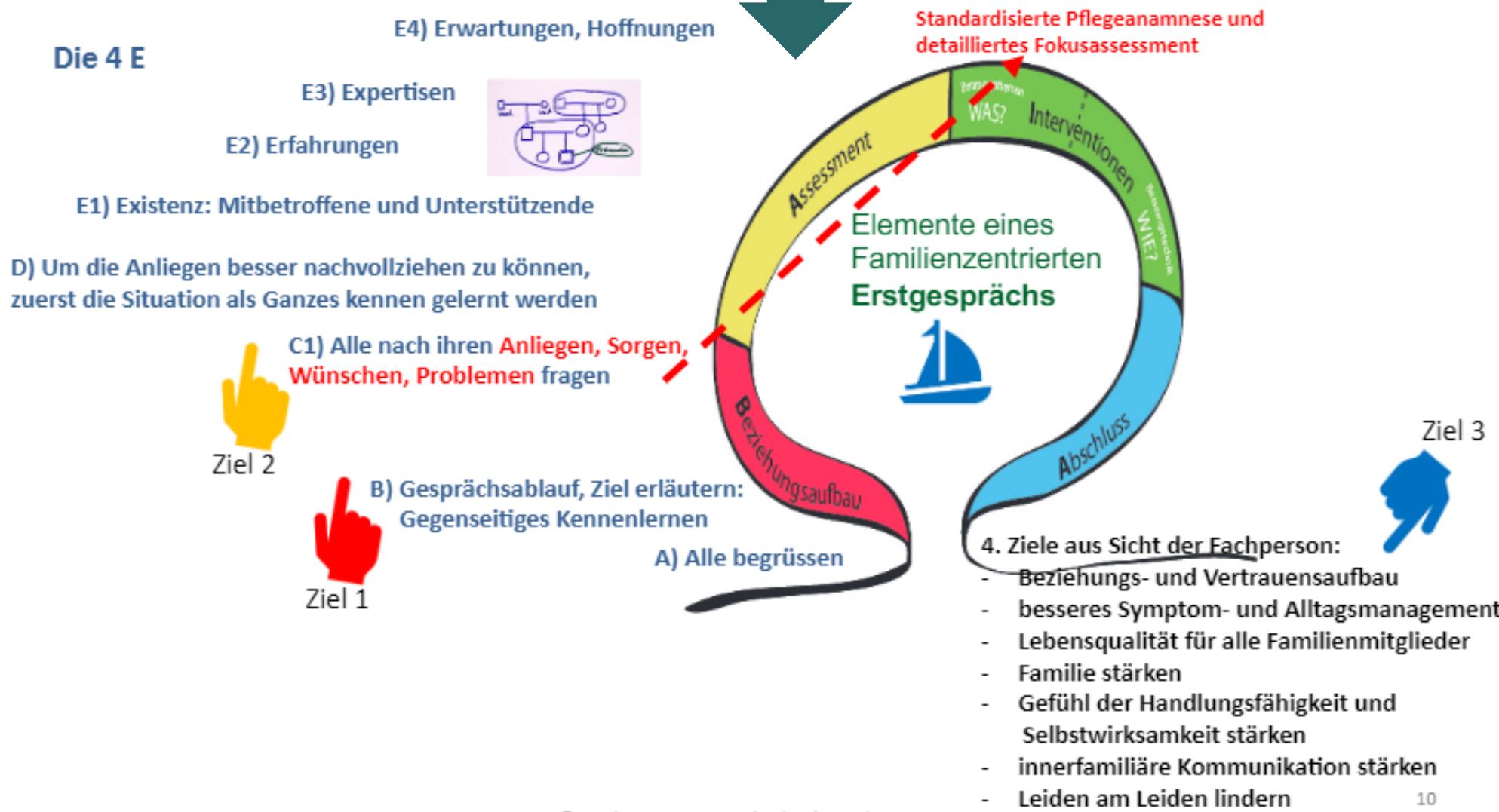
Grundhaltung für Familienzentrierte Gespräche

- Eine partnerschaftliche, beratende, nicht hierarchische Beziehung zu den Familien aufzubauen
- Empathie, Vertrauen, Respekt und Wertschätzung zeigen
- Wohlwollende Neugier und Interesse zeigen
- Allparteilichkeit
- Familie als System verstehen
- Die Familie und ihre Mitglieder sind Expert:innen für ihre individuelle Situation
- Das Behandlungsteam begleitet mit fachkompetenter Information und Beratung

MERKE

- «Fachpersonen lösen keine Probleme von Familien, sie unterstützen sie im Finden von Lösungen» (Hilpertshauser, 2018)

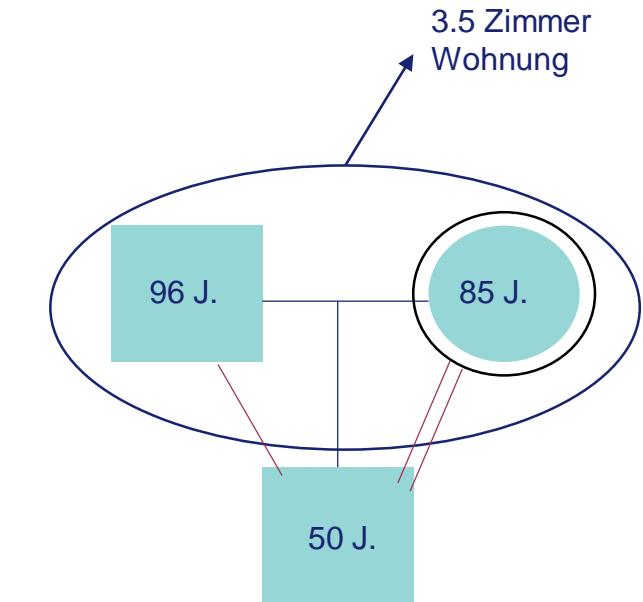
Assessment



Das Geno- und Öko- & Beziehungsdiagramm als Türöffner in komplexen Situationen

Wirkung:

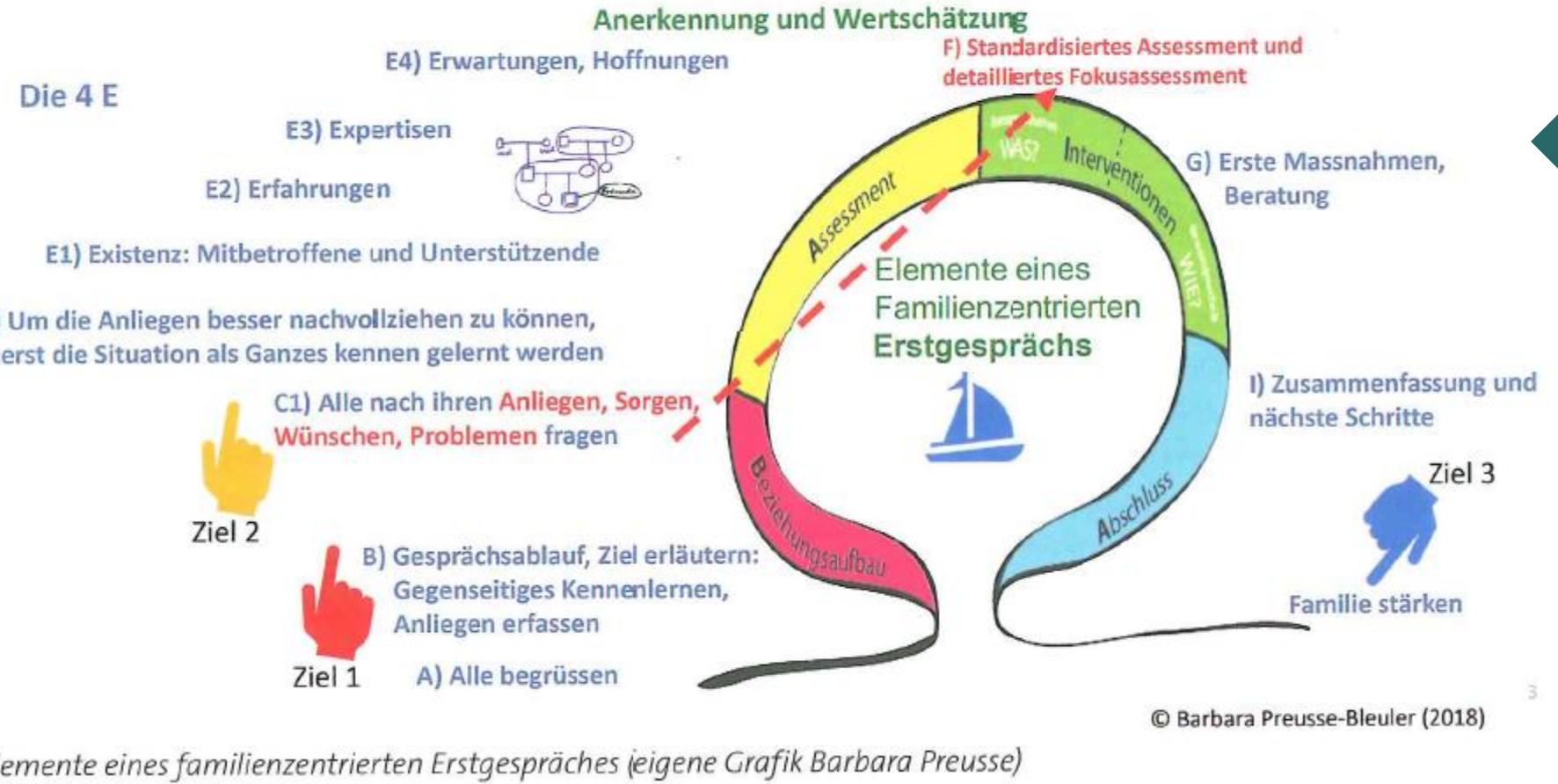
- Familie fühlt sich in ihrer Situation anerkannt und verstanden
- Nicht nur Probleme werden sichtbar → Ressourcen/ Stärken
- Differenziertere Anamnese möglich
- Grundlage zur Interventionsplanung



- Angehörige sind die wichtigsten Unterstützungspersonen
- Angehörige sind selber auch betroffen
- Betroffene möchten, dass ihre Angehörigen einbezogen werden

«Erkrankung ist eine Familienangelegenheit»
(Wright & Bell, 2009)

Interventionen



Intervention: Wertschätzung und Anerkennung- Was kann damit bewirkt werden?

1. Wertschätzung/Anerkennung bezieht sich auf

- Stärken der Familie
- Leiden und leidende Personen
- beobachtetem Verhalten

2. Wirkung

- Fokuswechsel vom Problem zur Ressource
- Stabilisierung funktionierender Verhaltensweisen in Familien
- Fördert die Beziehungen und Vertrauen in der Familie und mit dem Behandlungsteam

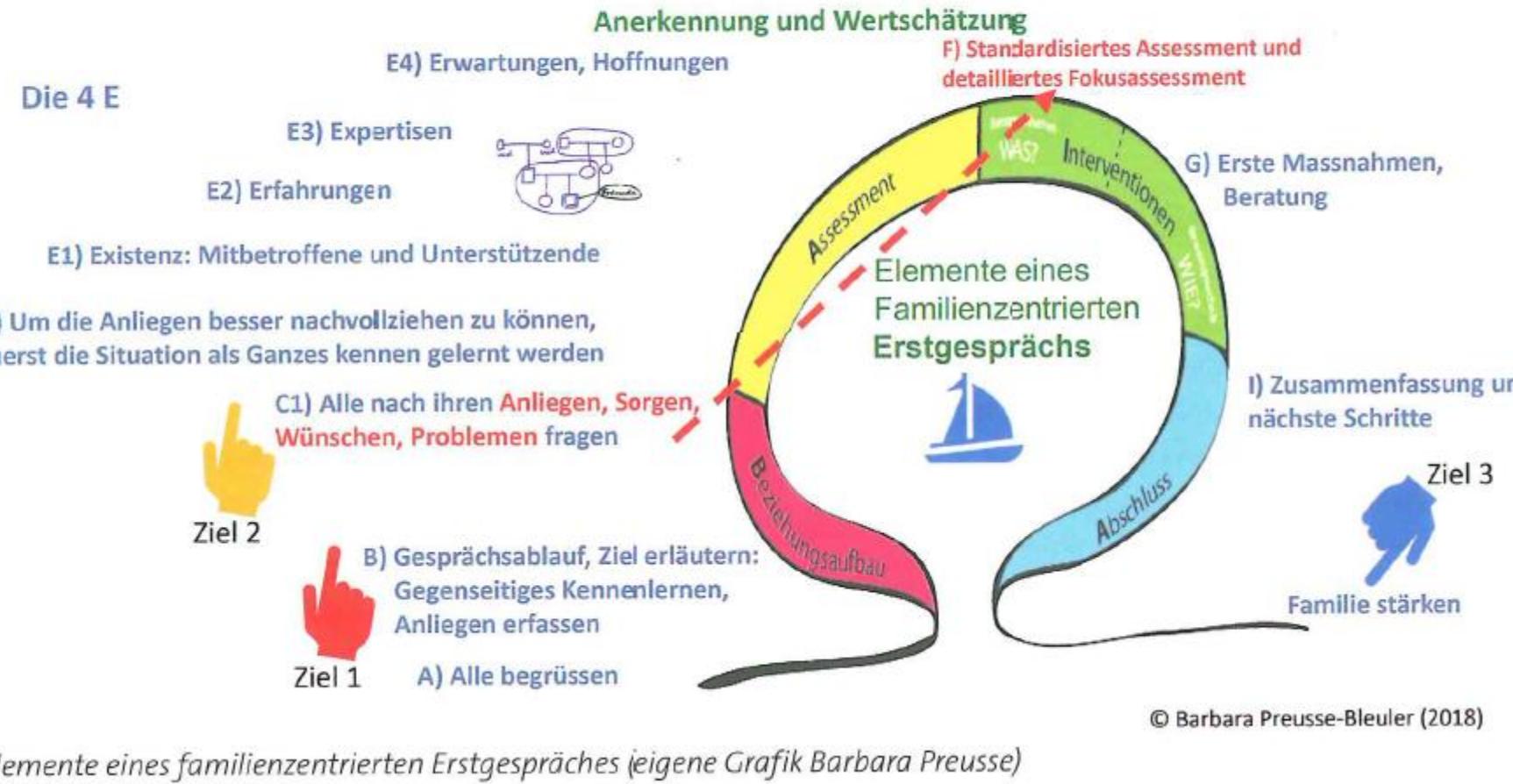


Weitere familienzentrierte Interventionen

1. Aufzeigen und Anerkennen von Stärken der Familie und den Individuen
2. Anbieten von Informationen
3. Anerkennung und Normalisierung von emotionalen Reaktionen
4. Ermutigen «Krankheitsgeschichten» zu erzählen
5. Vermittlung einer kontinuierlichen Unterstützung der Familie
6. Unterstützung der Familienmitglieder Pflege zu übernehmen
7. Ruhezeiten anregen
8. Entwicklung von Ritualen
9. Systemische zirkuläre Fragen

Quelle: Skript Barbara Preusse- Bleuler

Abschluss



Möglicher Ablauf eines Familiengesprächs

1. Begrüßung: Vorstellen; Ablauf und Ziel des Gesprächs kurz erläutern
2. Beginnen mit dem, was die Familienmitglieder am meisten beschäftigt
3. **Familie kennen lernen: Assessment mit Geno- und Ökogramm**
4. **Wertschätzung / Anerkennung ausdrücken**
5. Erlangen einer detaillierten Beschreibung des Problems
6. Weitere Punkte der «allgemeinen Pflegeanamnese» erheben (z.B.: ATLs)
7. Auftrag klären
8. Interventionen: familienzentrierte «pflegerische» Massnahmen
9. **Wertschätzung / Anerkennung aussprechen**
10. Zusammenfassung, Ausblick und Gesprächsabschluss /
Feed-back erfragen

Quelle: Skript Barbara Preusse, Assessment von Familien (2015)

Wie können wir die Zusammenarbeit mit Betreuenden Angehörigen stärken?

«Familienorientierte Ideenwolke» – Für und Mit Betreuenden Angehörigen



Literaturverzeichnis

- Brügger, S., Brühart, D. & Sottas, B. (2013). "Ich funktioniere wie ein Roboter". *palliative ch*, 2, 39-42.
- Otto, U., Leu, A., Bischofberger, I., Gerlich, R., Riguzzi, M., Jans, C., Golder, L. (2019): *Bedürfnisse und Bedarf von betreuenden Angehörigen nach Unterstützung und Entlastung – eine Bevölkerungsbefragung*. Kurzfassung Schlussbericht des Forschungsmandats G01a des Förderprogramms «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017–2020». Im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG, Bern.
- Preusse- Bleuler., B. (2012). Familienzentrierte Pflege – Handbuch zum Film. *Arbeitsinstrumente für Familienzentrierte Pflege. Das Calgary Familien Assessment und Interventionsmodell in der Pflegepraxis in Lindenhofspital und Schule, Bern* (2.Aufl.) Lindenhof Bern.
- Preusse-Bleuler, B. (2019). BAIA- ein Arbeitsinstrument für ein familienzentriertes Anamnesegespräch auf Basis des Calgary Familien-Assessments und Interventionsmodells. https://www.palliative.ch/fileadmin/user_upload/palliative/magazin/palliative_ch_4_19.pdf
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF) (2023). NFP, 74., Gesundheitsversorgung Nationales Forschungsprogramm. *Programmfazit Grundlagen einer «smarten» Gesundheitsversorgung der Zukunft*. <https://www.nfp74.ch/de/VGCOS9IgcUfoVQfU/news/programmfazit-des-nfp-74-gesundheitsversorgung>
- Wright, L. M., Leahy, M., Shajani, Z., Snell, D. (2021). *Familienzentrierte Pflege – Lehrbuch für Familien-Assessment und Interventionen*. (3. überarb. u. erw. Aufl.) Hogrefe.
- Skripte, Grafik zuhanden von Frau B. Preusse- Bleuler und M. Hilpertshauser (Einverständnis)
- Bilder S.4 + 5.: <https://pixabay.com/>

careum

Careum
Hochschule Gesundheit
Teil der Kalaidos Fachhochschule

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Careum Hochschule Gesundheit

Pestalozzistrasse 5, CH-8032 Zürich, Schweiz

T +41 43 222 63 00, gesundheit@careum-hochschule.ch, careum-hochschule.ch